



Die Ministerin

MGEPA Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Carina Gödecke MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



Für den Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation

17. Oktober 2016

**Maßnahmen des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation,  
Pflege und Alter zur Unterstützung von geflüchteten Frauen,  
Mädchen und LSBTI\***

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

in dem beigefügten Bericht werden die verschiedenen Projekte und Maßnahmen meines Hauses vorgestellt, die die Belange von geflüchteten Frauen, Mädchen und LSBTI\* in Nordrhein-Westfalen aufgreifen. Der Bericht stellt die Maßnahmen im Bereich des Gewaltschutzes, der psychotherapeutischen Beratung und Begleitung sowie der Arbeitsmarktintegration für diese Zielgruppe dar.

Für die Weiterleitung dieses Berichts an die Mitglieder des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation wäre ich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Steffens

Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
www.mgepa.nrw.de

Telefon +49 211 8618-4300  
Telefax +49 211 8618-4550  
barbara.steffens@mgepa.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien 704, 709  
und 719 bis Haltestelle  
Landtag/Kniebrücke



# **Maßnahmen des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter zur Unterstützung von geflüchteten Frauen, Mädchen und LSBTI\***

## **I. Sachstand**

In den letzten beiden Jahren sind rund 300.000 schutzsuchende Menschen nach Nordrhein-Westfalen gekommen. Nach Angaben des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) liegt der Anteil der Frauen über alle Altersgruppen hinweg bei rund 33 % aller Asylantragsteller\*innen. Wie Männer fliehen auch Frauen vor Krieg, Verfolgung, Folter und Armut. Sie sind zudem Menschenrechtsverletzungen und Gefahren ausgesetzt, die ausschließlich oder sehr häufig Frauen und Mädchen betreffen, wie Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung oder Vergewaltigung.

Geflüchtete LSBTI\* haben auf Grund ihrer sexuellen Orientierung und ihrer geschlechtlichen Identität häufig Gewalt und Diskriminierung in ihrem Herkunftsland und auf der Flucht erlebt. Auch sie zählen deswegen zu den besonders schutzbedürftigen Personengruppen.

Auch wenn die Anzahl der neu ankommenden Flüchtlinge in den vergangenen Monaten geringer geworden ist, werden voraussichtlich 2016 und auch in den nächsten Jahren viele Menschen nach Deutschland und damit auch nach Nordrhein-Westfalen kommen. Vor diesem Hintergrund steht das Land nicht nur vor der Herausforderung, sich früh auf die Ankunft und Aufnahme von schutzsuchenden Menschen einzustellen, sondern auch langfristig die Integration von Flüchtlingen zu fördern.

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) hat sich in den vergangenen Jahren intensiv dafür eingesetzt, gesicherte und dauerhafte Finanzierungsmöglichkeiten für flüchtlingspolitische Maßnahmen zu eröffnen. Die Unterstützung der besonders schutzbedürftigen Gruppe geflüchteter Frauen, Mädchen und LSBTI\* bildet hierbei einen Schwerpunkt. Allein für die Beratung und Unterstützung von Gewalt betroffener traumatisierter Flüchtlingsfrauen hat das MGEPA im diesjährigen Haushaltsplan 1,75 Mio. Euro bereitgestellt. Das ist eine Erhöhung von 850.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt beläuft sich die geplante Fördersumme aller Maßnahmen für geflüchtete Frauen, Mädchen und LSBTI\* im Jahr 2016 auf rund 3,3 Mio. Euro.

## **II. Maßnahmen des MGEPA zur Unterstützung geflüchteter Frauen, Mädchen und LSBTI\***

Zur Unterstützung geflüchteter Frauen, Mädchen und LSBTI\* fördert das MGEPA Maßnahmen und Projekte zu psychotherapeutischen und psychosozialen Beratung, zu Gewaltschutz sowie zur Arbeitsmarktintegration. Diese werden in intensiver Zusammenarbeit mit kommunalen Akteur\*innen, Verbänden, wissenschaftlichen Einrichtungen und Expert\*innen aus der Zivilgesellschaft realisiert.

### **1. Angebote zur gesundheitliche Versorgung von geflüchteten Frauen und Mädchen**

Nach den Herausforderungen der zeitnahen Unterbringung und des medizinischen Screenings bei der Erstuntersuchung rückt die gesundheitliche Versorgung von psychisch belasteten Geflüchteten stärker ins Blickfeld. Das MGEPA setzt sich hierbei für ein Stufenmodell zur psychosozialen, psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen ein. In der ersten Stufe geht es um die Sensibilisierung und das Erkennen von Problemlagen und psychischen Auffälligkeiten. In der zweiten Stufe erfolgen die Akuthilfe, Krisenintervention und Stabilisierung. Die letzte Stufe ist die Vermittlung und die Versorgung in den Regelstrukturen.

- **Förderkonzept „Schutz und Hilfe für traumatisierte Flüchtlingsfrauen“:** Das Konzept zielt darauf ab, passgenaue Hilfen für diese besonders vulnerable Personengruppe zu schaffen. Modul 1 des Förderprogramms umfasst konkrete Unterstützungsangebote für die betroffenen Frauen, wie Gruppenangebote, Krisenintervention, Resilienzförderung und Alltagsbegleitung. Zudem werden Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Helfer\*innen angeboten, die mit traumatisierten Flüchtlingen arbeiten. Neben den Angeboten vor Ort unterstützt das MGEPA seit 2016 ein umfassendes Qualifizierungsprogramm von medica mondiale e.V., mit dem unter anderem die Selbsthilfekompetenz der geflüchteten Frauen verbessert werden soll. Auch der Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW und einige Sozialpsychiatrische Kompetenzzentren Migration führen Schulungen für Multiplikator\*innen durch.
- Im Rahmen des zweiten Fördermoduls können traumatisierte geflüchtete Frauen seit Mitte 2015 eine akutpsychotherapeutische Krisenhilfe mit bis zu zehn Sitzungen inklusive Sprachmittlung erhalten.

- **Traumapädagogische Einrichtung „MÄGGIE“:** Gefördert wird die Einrichtung einer spezialisierten Unterkunft für traumatisierte Mädchen mit Fluchterfahrung und von Gewalt betroffene Mädchen.

## 2. Informationsangebote für geflüchtete Frauen und Mädchen

Nicht nur die gesundheitliche Versorgung spielt für die Integration von geflüchteten Menschen eine entscheidende Rolle. Das MGEPA setzt sich zudem für einen niedrigschwelligen Zugang zu spezifischen Informationen sowie zu Beratungs- und Hilfsangeboten speziell für geflüchtete Frauen und Mädchen ein.

- **Beratungs- und Informationsangebot „Flüchtlinge im Blick“:** Durch aufsuchende Arbeit, Vermittlung in existierende Regelangebote und Informationsveranstaltungen werden geflüchtete Familien über gesundheitliche Themen, insbesondere für Mutter und Kind, informiert. Das mit dem Gesundheitspreis NRW 2015 ausgezeichnete Projekt wurde nach der Pilotphase durch das MGEPA gefördert. Die Angebote werden von pro familia Bonn durchgeführt und erreichen geflüchtete Menschen im Rhein-Sieg-Kreis sowie in Köln.
- **„Bildungsportal Mädchenbeschneidung“:** Das Portal mit E-Learning-Programmen und Webinaren bietet umfassende Informationen über Genitalbeschneidung (engl. *female genital mutilation*, FGM). In vielen Bereichen, beispielsweise in Flüchtlingsunterkünften oder Beratungsstellen, sind Menschen tätig, die in Bezug auf Mädchenbeschneidung kein Vorwissen mitbringen. Es gibt einen erheblichen Bedarf an Informationen und Austausch mit den Institutionen und Organisationen, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind. Mit dem Bildungsportal wird der niedrigschwellige Zugang zu umfassenden Informationen über FGM für die praktische Arbeit mit betroffenen und bedrohten Mädchen geschaffen.
- **App für geflüchtete Frauen:** Das MGEPA entwickelt eine App für geflüchtete Frauen, mit der diese niedrigschwellig über ihre grundlegenden Rechte wie Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung sowie über Hilfemöglichkeiten informiert werden sollen. Das Vergabeverfahren ist seit Juli 2016 abgeschlossen, die App wird Ende 2016 fertiggestellt.

## 3. Schutz und Hilfe für LSBTI\*Geflüchtete

Europaweit sind keine genauen Zahlen über asylsuchende LSBTI\* bekannt. Nur wenige Länder dokumentieren Fallzahlen zur sexuellen Identität. Eine Abfrage des

MGEPA bei den fünf psychosozialen Beratungsstellen für LSBTI\* und deren Angehörigen in NRW sowie bei der Frauenberatungsstelle Düsseldorf hat ergeben, dass im Jahr 2015 allein in diesen Einrichtungen 277 LSBTI\*Geflüchtete eine Beratung in Anspruch genommen haben. Das MGEPA setzt sich durch die Förderung von Sensibilisierungsarbeit und Schulungsangeboten, psychotherapeutischer Beratung und Begleitung sowie Gewaltschutzmaßnahmen für die spezifischen Bedarfe von LSBTI\*Geflüchteten ein.

- **LSBTI\*Infopool – Projekt mit dem Flüchtlingsrat NRW e.V.:** Ziel der Maßnahme ist, LSBTI\*Flüchtlinge in den Strukturen der allgemeinen Flüchtlingshilfe als besonders schutzbedürftige Personengruppe zu erkennen, wahrzunehmen und ihren Bedarfen gerecht zu werden. Das Projekt dient zudem der Gewaltprävention in Flüchtlingsunterkünften. Angedockt an den Internetauftritt des Flüchtlingsrates wird unter der Rubrik „Schwerpunktthemen“ ein Wissenspool rund um das Thema LSBTI\*Geflüchtete vorgehalten (<http://www.fnrw.de/schwerpunktthemen/lgbti/>). Zudem werden der Austausch und die Vernetzung zwischen Aktiven aus der allgemeinen Flüchtlingshilfe und den Engagierten aus der LSBTI\*Selbsthilfe befördert. Der Flüchtlingsrat NRW e.V. bietet zudem Schulungen insbesondere für das Betreiberpersonal, Sicherheitsdienstleistende in den Flüchtlingsunterkünften, die Verfahrensberatungen, Beschwerdeannahmestellen und für Ehrenamtliche an. Die Teilnehmenden werden für die Situation von LSBTI\*Geflüchteten sensibilisiert, erhalten u.a. Basiswissen zur rechtlichen, politischen und sozialen Situation von LSBTI\*Geflüchteten in den Herkunftsländern und in Deutschland, Unterstützung bei der Entwicklung von Präventions-/Schutzkonzepten, Handlungssicherheit und Handlungswissen.
- **Qualifizierungsmaßnahme für Ehrenamtliche im Arbeitsfeld „Schwule/Lesben/Bisexuelle/Trans\* und Flucht in NRW“:** Das MGEPA hat 2016 eine Qualifizierungsmaßnahme für Ehrenamtliche aus der LSBTI\*Selbsthilfe gefördert, um sie für die spezifischen Anliegen Geflüchteter zu schulen. Die LAG Lesben in NRW e.V. und Schwules Netzwerk NRW e.V. führen das Angebot gemeinsam durch.
- **Kampagne „anders und gleich - Nur Respekt Wirkt“: Refugees welcome!:** Die vom MGEPA geförderte Kampagne „anders und gleich - Nur Respekt Wirkt“ in Trägerschaft der LAG Lesben in NRW e.V. hat ihr Internetportal

(www.andersundgleich-nrw.de) um den neuen Menüpunkt „Flucht“ unter dem Button „refugees welcome“ erweitert. Für LSBTI\*Geflüchtete werden u.a. Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu LSBTI\*Flüchtlingsinitiativen in NRW in englischer Sprache angeboten. Auch Ehrenamtliche in der LSBTI\*Selbsthilfe finden unter dem neuen Menüpunkt hilfreiche Informationen.

#### **4. Arbeitsmarktintegration und Qualifizierung in Pflege- und Gesundheitsfachberufe**

Die Zuwanderung von Flüchtlingen, insbesondere von Menschen mit einschlägigen beruflichen Vorerfahrungen sowie einer hohen Arbeitsmotivation und Lernbereitschaft, bietet eine große Chance für den deutschen Arbeitsmarkt. Vor allem in den Pflege- und Gesundheitsfachberufen steht die Gesellschaft auf Grund des demografischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels vor den großen Herausforderungen. Das MGEPA fördert daher zwei Modellprojekte zur Integration von geflüchteten Menschen in Pflege- und Gesundheitsberufe. Dabei werden besondere Akzente auf den Arbeitsmarktzugang und die berufliche (Neu)Orientierung von geflüchteten Frauen in Nordrhein-Westfalen gesetzt.

- **Modellprojekt „welcome@healthcare - Koordinierungsstelle für Geflüchtete in Pflege- und Gesundheitsfachberufen NRW“:** Die Koordinierungsstelle wird Informationen über Anforderungen, Zugangswege und Einsatzmöglichkeiten von geflüchteten Menschen in Pflege- und Gesundheitsfachberufen aufbereiten, bewerten und bereitstellen. Ziel ist es, Informationen, Konzepte und erprobte Handlungsansätze zu bündeln und Akteur\*innen im Pflege- und Gesundheitsbereich zur Verfügung zu stellen. Zur Zielgruppe des Projektes gehören alle nach Nordrhein-Westfalen geflüchteten Menschen mit guter Bleibeperspektive, die einen Zugang zu Integrationskursen haben.
- **Modellprojekt „Care for Integration“:** Ziel des NRW-Modellprojekts ist die Ausbildung von Flüchtlingen im Altenpflegeberuf. Für die praktische Ausbildung stehen landesweit Einrichtungen und ambulante Dienste der Mitgliedseinrichtungen des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienst e.V. zur Verfügung. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) sowie der Regionalagentur Düsseldorf (RD) der Bundesanstalt für Arbeit vom MGEPA gefördert und fachlich begleitet. Zentrales Element des Projekts ist die Verknüpfung von beruflichen Qualifikationen mit dem Erwerb von allgemeinen und fachspezifischen Sprachkenntnissen. In einer ersten

Projektphase werden die Teilnehmenden im „Kompetenzzentrum Altenpflege“ auf eine staatlich anerkannte Altenpflegehilfeausbildung vorbereitet und nehmen parallel dazu an einem Integrationskurs des BAMF teil. Ziel der zweiten Projektphase ist der erfolgreiche Abschluss der Altenpflegehilfeausbildung und der Nachweis des Sprachniveaus B2. Diese Voraussetzungen befähigen zur Aufnahme einer (ggf. verkürzten) dreijährigen Fachkraftausbildung Altenpflege.

- **Betriebliches Mentoring für qualifizierte geflüchtete Frauen:** Angeboten wird ein berufsbezogenes, interkulturelles Mentoring für qualifizierte geflüchtete Frauen, mit dem Ziel, schon in einer frühen Phase der Eingliederung eine effiziente Planung der beruflichen Entwicklung und der Arbeitsmarktintegration zu erreichen. In der ersten Phase sollen etwa 12-14 Tandems zwischen geflüchteten Frauen und ehrenamtlichen Mentorinnen gebildet werden. Daneben wird ein Begleitprogramm bestehend aus Workshops, Seminaren sowohl zu arbeitsbezogenen als auch gesellschafts- und frauenpolitischen Themen angeboten. Zielgruppe sind hochqualifizierte Frauen mit Abitur und Bachelor oder vergleichbarer Ausbildung. Antragsteller ist das Grone Bildungszentrum NRW gGmbH. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft e.V., dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund durchgeführt.
- **Berufliche Perspektiven für geflüchtete Frauen entwickeln –** Aktivitäten im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W(iedereinstieg): Seit 2016 können auch Aktivitäten gefördert werden, die auf die Verbesserung örtlicher Angebote zur gesellschaftlichen und perspektivisch auch beruflichen Integration von geflüchteten Frauen mit guter Bleibeperspektive ausgerichtet sind. In 2016 sind 16 von den insgesamt 35 geförderten Netzwerk-Aktivitäten besonders auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Die Bandbreite der Projektinhalte ist vielfältig. Sie beinhalten Informationsveranstaltungen für Multiplikator\*innen und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, mobile berufliche Informations-, Orientierungs- und Beratungsangebote für sowie die Erprobung eines Schulungsmodells für geflüchtete Frauen unter Einbeziehung der Pflegeberufe.

### III. Anlage

Im Anhang werden die geplanten Fördersummen der einzelnen Maßnahmen zur Unterstützung von geflüchteten Frauen, Mädchen und LSBTI\* in 2016 aufgelistet.

<b>MGEPA-Projekte und Maßnahmen zur Unterstützung geflüchteter Frauen, Mädchen und LSBTI* in 2016</b>				
	<b>Themenbereich</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>	
			<b>Geplante Fördersumme in 2016</b>	
1	Geflüchtete Frauen und Mädchen	„Schutz und Hilfe für traumatisierte Flüchtlingsfrauen“	Modul 1: Unterstützung durch Gruppenangebote, Krisenintervention, Resilienzförderung und Alltagsbegleitung Modul 2: Niedrigschwellige Therapie- bzw. Krisenhilfe in Traumaambulanzen	Insgesamt 45 Projekte mit Fördervolumen von insgesamt  1.051.847 €
2	Geflüchtete Frauen und Mädchen	Traumapädagogische Einrichtung "MÄGGIE"	Einrichtung einer spezialisierten Unterkunft für traumatisierte weibliche minderjährige Flüchtlinge und von Gewalt betroffene Mädchen.	235.000 €
3	Gesundheitliche Versorgung	„Flüchtlinge im Blick“	Beratungs- und Informationsangebot über die gesundheitliche Situation von Flüchtlingen	73.187 €
4	Geflüchtete Frauen und Mädchen / Genitalverstümmelung.	„Bildungsportal Mädchenbeschneidung“	Portal mit E-Learning-Programmen und Webinaren bietet umfassende Informationen über Genitalbeschneidung (engl. female genital mutilation, FGM für die praktische Arbeit mit betroffenen Mädchen	23.208,44 €
5	Geflüchtete Frauen und Mädchen	App für Flüchtlingsfrauen	niedrigschwellige Informationen über grundlegenden Rechte wie Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung sowie über Hilfemöglichkeiten	Vergabeverfahren
6	LSBTI*Geflüchtete	LSBTI*Infopool	Angedockt an den Internetauftritt des Flüchtlingsrates NRW wird unter der Rubrik „Schwerpunkthemen“ ein Wissenspool rund um Thema LSBTI*Geflüchtete vorgehalten  Schulungsangebot durch den Flüchtlingsrat für das Betreiberpersonal, Sicherheitsdienstleistende in den Flüchtlingsunterkünften, die Verfahrensberatungen, Beschwerdemanagementstellen und Ehrenamtliche	21.000 €
7	LSBTI*Geflüchtete	Qualifizierungsmaßnahme für Ehrenamtliche	Qualifizierungsmaßnahme für Ehrenamtliche im Arbeitsfeld „Schwu-le/Lesben/Bisexuelle/Trans* und Flucht in NRW/LAG Lesben in NRW e.V. und Schwules Netzwerk NRW e.V.	5.000 €
8	LSBTI*Geflüchtete	Kampagne „anders und gleich. Nur Respekt wirkt“. Refugees welcome!	MGEPA geförderte Kampagne „anders und gleich. Nur Respekt wirkt“ in Trägerschaft der LAG Lesben in NRW e.V. hat ihr Internetportal ( <a href="http://www.andersundgleich-nrw.de">www.andersundgleich-nrw.de</a> ) um einen neuen Menüpunkt Flucht unter dem Button „refugees welcome“ erweitert	Gesamtfördersumme der Kampagne für 2016:  80.000 €
9	Qualifizierung für Pflege- und Gesundheitsberufe	welcome@healthcare	Modellprojekt „welcome@healthcare - Koordinierungsstelle für Geflüchtete in Pflege- und Gesundheitsfachberufen NRW“ der LAG Freien Wohlfahrtspflege NRW  Ziel: Informationen, Konzepte und erprobte Handlungsansätze für die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen in Pflege- und Gesundheitsberufen bündeln und Akteur*innen im Pflege- und Gesundheitsbereich bereitstellen	840.000 €
10	Qualifizierung für Pflege- und Gesundheitsberufe	„Care for Integration“	Ziel des NRW-Modellprojekts ist die Ausbildung von Flüchtlingen im Altenpflegeberuf  Zentrales Element des Projekts ist die Verknüpfung von beruflichen Qualifikationen mit dem Erwerb von allgemeinen und fachspezifischen Sprachkenntnissen.	Anteil MGEPA  377.280 €
11	Geflüchtete Frauen und Mädchen / Arbeitsmarktzugang	Betriebliches Mentoring für qualifizierte geflüchtete Frauen	Berufsbezogenes, interkulturelles Mentoring für qualifizierte geflüchtete Frauen	220.000 €

12	Geflüchtete Frauen und Mädchen / Arbeitsmarktzugang	Landesinitiative Netzwerk W(idereinstieg) - Berufliche Perspektiven für geflüchtete Frauen	Seit 2016 können auch Aktivitäten zur gesellschaftlichen und perspektivisch auch beruflichen Integration von geflüchteten Frauen mit guter Bleibeperspektive gefördert werden.  16 von den insgesamt 35 geförderten Netzwerk-Aktivitäten sind besonders auf diese Zielgruppe ausgerichtet.	Insgesamt 35 Projekte mit Fördervolumen von bis zu  350.000 €
			<b>Geplante Gesamtfördersumme in 2016:</b>	<b>3.276.522,44 €</b>